

Bengalische Tiger

Dominik

1. Zoodirektor Glocke machte heute, wie jeden Sonnabend einen Rundgang durch sein Reich. Er brauchte Bewegung, er wurde zu dick. Seine besondere Aufmerksamkeit galt den Raubkatzen und hier den Bengalischen Tigern. Zum Glück waren sie in bester Obhut bei seinem besten Tierpfleger, dem Hans. Seitdem der sich von seiner Freundin getrennt hatte, widmete er sich fast ausschließlich den Tigern. Direktor Glocke dachte nach: Tierpfleger Heinz machte sich bei den Robben jetzt auch ganz gut. Allerdings war er auf Hans immer noch neidisch, weil der einfach besser mit den Bengalischen Tigern umgehen konnte und deswegen den verantwortungsvolleren Posten bekommen hatte. Er würde sich schon beruhigen!

Direktor Glocke hatte sein Unternehmen gut im Griff, dachte er.

Deswegen würde er es sich erlauben etwas früher Feierabend zu machen. Seine Frau erwartete ihn in seiner schönen Villa und sie freuten sich schon auf ihr erstes Kind, das bald kommen sollte.

Aber wie erschrak er, als er die Tiger brüllend und ohne Tierpfleger Hans antraf.

Nachfragen ergaben, dass Hans schon fast eine Woche, seit Montag, nicht zur Arbeit erschienen war und dass die Tiger sich weigerten Futter von jemand anderem anzunehmen.

Was war passiert?

Anna (die Große)

2.+ 3. In der gleichen Stadt lebte und arbeitete Shirley mit ihrem Husky Lucky als erfolgreiche Detektivin.

Nun, an diesem Sonnabend klingelte mittags das Telefon in Shirleys Detektivbüro.

„Detektivbüro Shirley. Was kann ich für sie tun? Meldete Shirley sich.

„Sie sind es Herr Glocke! Was ist passiert?“ Shirley lauschte aufmerksam.

„Nein, das gibt es nicht! Ein Tierwärter entführt!“

Shirley wies Lucky zurecht, der im Papierkorb herumschnüffelte.

„10000€ Belohnung! Sagen sie. Ich mache mich sofort auf den Weg und komme zu ihnen.“

Shirley sprach mehr zu sich, als zu ihrem Hund: „Der Auftrag kommt mir gerade recht.

10000 € könnte ich gut gebrauchen! Lucky, wir beide werden den Fall aufklären!

Shirley setzte ihren Lieblingshut, den gelben, auf, nahm Lucky an die Leine und begab sich zu ihrem Sportwagen um in den Zoo zu fahren.

Anna- Sophie

4.+ 5. +6. Shirley traf auf einen vor lauter Aufregung vollkommen aufgelösten Zoodirektor. „Nun beruhigen sie sich doch. Am besten machen sie eine Yogaübung. Ich warte so lange, bis sie mir genau erzählen können, was los ist.“

Shirley erfuhr dann von Herrn Glocke, er vermutete, dass Tigerpfleger Hans entführt worden war. Anders konnte er sich dessen Fernbleiben nicht erklären.

„Entführt? Von wem? Wer kann an Hans ein Interesse haben?“

Gemeinsam mit Herrn Glocke überlegte Shirley, wer als Verdächtiger in Frage kam. Sie kamen auf drei Personen.

Da war erstens Heinz, der Robbenwärter, der so neidig auf Hans war.

Zweites der Bruder von Hans - Till, ein Taugenichts, obdachlos, kein Geld und psychisch merkwürdig.

Drittens kam auch noch der Direktor des Hilmar -Zoos in Frage. Der brauchte dringend einen guten Raubtierwärter. Er hatte schon versucht, Hans abzuwerben, sagte Herr Glocke.

„Ich fahre jetzt sofort zur Wohnung von Hans und versuch dort irgendwelche Spuren zu finden.“ sagte Shirley und fuhr mit Lucky los.

In der Wohnung von Hans schnüffelte Lucky herum und bellte merkwürdiger Weise den Schreibtisch an. Auf dem Schreibtisch lag ein Brief an Hans adressiert. Shirley öffnete den Brief.

„Komische Schrift! Nein! Das ist ein Drohbrief! Wenn sie nicht bis 15 Uhr mit dem Geld, das sie mir schulden bei der Alten Kirche sind, passiert etwas Schreckliches.“

Meinte der Drohbriefschreiber Heute? Shirley sah auf die Uhr: 14 Uhr!

„Komm Lucky, wir müssen uns beeilen!“ Shirley fuhr zum Marktplatz, wo die Alte Kirche stand, parkte ihr Auto, nahm Lucky mit und wollte zu der Kirche gehen.

Neben ihr auf dem Parkplatz stieg aus einem Auto mit der Aufschrift „Hilmar-Zoo“ ein gut gekleideter Mann. Shirley stutzte, das musste der Zoodirektor sein, der Interesse an Hans hatte.

Shirley fragte ihn: „Entschuldigen sie bitte, schuldet der Zoowärter Hans ihnen Geld?“

Der Mann schüttelte den Kopf: „Was fällt ihnen ein, mich so was zu fragen!“

Aber da wunderte Shirley sich schon über eine laute Stimme, ein Mann verteilte Reklamezettel und rief: „Besuchen sie unser neu renoviertes Robbenbecken im Zoo!“ Das musste Heinz sein. Auch der ausgerechnet hier und heute!

Und zum Überfluss saß vor der Kirchentür ein Bettler. Lucky schnüffelte ihn an und bellte. Der Beschreibung von Herrn Glocke nach, war das Till, der Bruder von Hans.

Anna (die Große)

7. Shirley war verwirrt. Alle drei Verdächtige hier um diese Zeit. Wie sollte sie weiter machen? Wie den Verbrecher heraus finden?

Den Direktor Hilmar glaubte sie ausscheiden zu können. Der hatte genug Geld.

Also fragte Shirley Heinz: „Aus einem bestimmten Grund hat Direktor Glocke mich beauftragt, sie zu fragen, wo sie am vorigen Wochenende waren!“

„Ich war das ganze Wochenende zu Hause bei meiner Frau! Sie können sie fragen!“ antwortete der.

Blieb nur noch Till, der Bruder. Lucky schnüffelte so komisch an ihm herum und lief dann in die Kirche.

Shirley verwickelte Till in ein unverbindliches Gespräch, und sagte dann: „Ich muss mich beeilen, ich will heute die Alte Kirche anschauen! Mein Hund ist schon vor gelaufen!“

Lisette

8. Ruhig und still in der Kirche. Ziemlich dunkel. Lucky lief die Treppe zum Turm hinauf. Shirley hinterher. Die alten Treppenstufen knarrzten und ächzten bei jedem Schritt. Da ! Fast war Shirley oben angelangt - auf einmal, Krach bum, eine morsche Stufe brach entzwei, Shirley stürzte, ihre Beine hingen in der Luft. Im letzten Augenblick und mit äußerster Kraftanstrengung konnte Shirley sich noch fest halten. Voller Angst schaute sie in die Tiefe.

Jedoch mit Luckys Hilfe konnte Shirley sich nach oben retten. Nur ein paar Kratzer! Jetzt hörte sie ein unterdrücktes Stöhnen. Es klang wie leise „Hilfe, Hilfe!“ Shirley schaute sich, so gut es ging in der Dunkelheit um. Dort hing die große Glocke. Und gleich daneben war ihr, als ob sich etwas bewegte. Aber da hatte Lucky schon eine Gestalt entdeckt und bellte.

Dominik

9. Hans saß gefesselt auf einem Stuhl mitten in der kleinen Turmstube. Und da! wieder dieses knarrzende ächzende Geräusch! Die morschen Bretter unter dem Stuhl drohten durchzubrechen! Schnell! Der Stuhl musste weg da!

Gerade noch gelang es Shirley, den Stuhl an den Rand zu ziehen.

Shirley befreite Hans von seinen Fesseln und seinem Knebel. Und genau in diesem Augenblick schlug die Turmuhr drei und die große Glocke läutete den Sonntag ein.

Leonhard

10. Vorsichtig, am Rand sich festhaltend, stiegen Shirley und Hans die Turmtreppe hinunter. Lucky entdeckte Till hinter der Tür und knurrte ihn an.

„Das wirst du büßen!“ sagte Hans, packte Till am Kragen und zwang ihn in Shirleys Auto zu steigen und mit in den Zoo zu fahren. Vom Parkplatz bis zum Büro des Direktors hielt er Till am Kragen fest und Lucky lief aufmerksam neben her.

Seine erste Strafe bekam Till gleich auf dem Weg beim Vorübergehen am Robbenbecken. Eine dicke Robbe saß am Rand, schaute mit großen Augen und klatschte Till „Klatsch!“ eine Ohrfeige mit ihrer dicken nassen Flosse. „Au!“ schrie Till und schüttelte sich.

Shirley konnte Herrn Glocke nun seinen wertvollen Tigerwärter Hans zurückbringen und ihm dazu den Entführer präsentieren.

Direktor Glocke rief sofort die Polizei.

Till wurde verhaftet. Shirley bekam ihre Belohnung und Hans kümmerte sich wieder um seine Bengalischen Tiger.

Nachsatz:

Bericht in der Zeitung:

Dank der Aufmerksamkeit unserer Detektivin Shirley konnte Till E. überführt werden, seinen Bruder, den allseits bekannten und beliebten Tigerwärter Hans, entführt zu haben. Till E. wollte Lösegeld erpressen. Ein Schriftgutachten erbrachte einwandfrei, dass er der Schreiber des Drohbriefes gewesen war.

Jedoch entkam er einer Gefängnisstrafe, da er in eine psychiatrische Anstalt eingeliefert werden musste.